

München 2, den 15. April 1951

Arcisstraße 10

Tel.: 32404, 32414, Apparat 373

Lieber Herr Meyer!

Haben Sie den herzlichsten Dank für die Erledigung der Photokopien. Sie sind gut und wohlbehalten in unseren Besitz gekommen, und ich habe sie sofort an den Pater Alban Dold nach Beuron weitergeschickt. Ich erwarte nun noch die Rechnung, um auch sie an Pater Alban weiterzuleiten zu können, denn die MGH. haben in dieser Sache nur den Vermittler gespielt.

Um gleich noch eine weitere dienstliche Sache zu erledigen. Ich schicke Ihnen in den nächsten Tagen noch einmal die Liste mit den Büchern, die in Bamberg zurückgeblieben waren und die nicht in unserer Bibliothek hier sind. Einige darauf fehlen uns wirklich noch, und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese uns dann möglichst bald zusenden würden. Die Sache wäre garnicht ans Tageslicht gekommen, wenn nicht der Chef eines dieser Bücher in diesen Tagen gewollt hätte, das dann nicht vorhanden war. Das gab natürlich ein furchtbares Tuhu, und jetzt soll ich Ihnen deswegen schreiben. Das Sache hängt so zusammen, daß wir seinerzeit diese Bücher aus der italienischen Bibliothek herausgenommen hatten, daß aber die entsprechenden Exemplare in unserer Bibliothek verschwunden sind. Es handelt sich nur um einige wenige Stück und die ganze Sache wird Ihnen keine große Mühe machen. Ich wäre aber sehr erfreut, wenn die leidige Sache damit endlich aus der Welt geschafft wäre. Wenn Sie sich also die kleine Mühe machen, die Bücher herauszusuchen und mir dann zu schicken, so wäre ich Ihnen dankbar. Der Chef fährt jetzt, wie Sie schon wissen, nach Italien, und wenn die Bücher bis zu seiner Rückkunft Ende Mai hier sind, dann genügt es vollkommen.

Übrigens hat sich der Chef mir gegenüber bitter beschwert, daß Sie auf einige seiner Briefe noch nicht geantwortet hätten, vor allen Dingen fehlt ihm noch Ihr Arbeitsbericht vom 1. Januar und dann eine Antwort auf seinen Vorschlag, nach Bamberg zu kommen. Da er nun aber, wie gesagt, am Donnerstag nach Italien fährt, hat es mit diesen beiden Dingen keine Eile. Vielleicht ziehen Sie die beiden Berichte, den vom 1. Januar und den vom 31. März in einen zusammen und schicken ihn mit gelegentlich zu, damit ich sie dann dem Chef bei seiner Rückkunft überreichen kann.

Ich hatte gehofft und Fräulein Kanoldt hatte auch eine dahingehende Andeutung gemacht, daß Sie in diesen Ferien einmal nach München kommen würden. Doch gehen die ja schon in der kommenden Woche zu Ende,